

Bevor 1928 die ersten Bilder über die Leinwand flimmern konnten, hatten die Schöns viel Geld investieren müssen. Ein Vorführraum mit einer eisernen Zugangstreppe musste an den Saal angebaut werden. Eine weitere Eingangstür war nötig. Dazu wurde ein Loch in die Außenwand zur Schillerstraße gebrochen. Auch der Kassenraum mit Schalter fehlte. Nicht zu unterschätzen war die Bestuhlung für 300 Kinogänger. Weiterhin mussten die Leinwand und die Mechanik zum Betätigen des Vorhanges montiert werden. Eine neue Beleuchtung und eine komplette Lautsprecheranlage waren nötig. Die größte Investition waren jedoch die Vorführgeräte. Die monatliche Miete für den Saal zahlte Familie Schön anfänglich an den Besitzer Josef Weber und später an dessen Sohn Karl. An die Gemeinde wurden 10 Prozent Luxussteuer abgeführt.

Die Neuhofener dankten die Investitionen mit regem Besuch. Die Kinogänger drängelten sich schon lange vor den Öffnungszeiten an der Eingangstür. Tatkräftig wurde das Ehepaar Schön von Tochter Lina, ihrem Mann und ihrem Sohn Ernst unterstützt. Die Aufgabengebiete waren genau eingeteilt. Die Mutter saß an der Kasse, die Tochter war für die Platzanweisung zuständig. Der Sohn und Wilhelm Marx, ein Verwandter der Familie, fungierten als Vorführer.

Sehr schwer wurde es für Mutter und Tochter, den Kinobetrieb während des Krieges fortzuführen. Adam Schön starb am 17. Mai 1942 allzu früh, Sohn und Schwiegersohn wurden eingezogen. Oft war man gezwungen, die Vorführungen während eines Fliegeralarms zu unterbrechen oder ganz ausfallen zu lassen. Auch das marode Stromnetz Neuhofens bescherte manche unvorhergesehene Unterbrechung: Die Lichter gingen nicht nur auf der Leinwand aus, auch im Saal saß man plötzlich im Dunkeln. Zum Glück blieb das Kinogebäude bei allen Fliegerangriffen unversehrt.

Aus Altersgründen entschloss sich Elisabeth Schön im Jahr 1962, ihre „Pfalzlichtspiele“ zu schließen. 34 Jahre fast ohne Unterbrechungen hatte ihre Familie bis dahin mit ihrem Kino ein Stück der großen weiten Welt nach Neuhofen gebracht.



Das Ehepaar Schön vor der Eingangstür

seines Wohnhauses



Eintrittskarten verschiedener  
Preisklassen

Text: Th. Frosch

Fotolabor: R. Sturm

Red. Iris Rechner